



**Schulinterner Lehrplan
Goerdeler-Gymnasium – Sekundarstufe I**

Evangelische Religionslehre

(Beschluss der Fachkonferenz vom 05.03.2024)

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1	Unterrichtsvorhaben.....	5
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	37
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	38
2.4	Lehr- und Lernmittel.....	44
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	45
4	Qualitätssicherung und Evaluation	46

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

Die Fachschaft stärkt durch ihr Selbstverständnis und ihre Arbeit insbesondere den ersten und dritten Abschnitt (inklusive der dortigen Entfaltungen) des dreigeteilten Leitbilds der Schule.

Das Goerdeler-Gymnasium versteht sich...

*... als **Lebensraum**, in dem wir uns wohl fühlen, den wir gemeinsam gestalten und mit dem wir uns identifizieren.*

[...]

*... als **Raum der Kooperation und Zusammenarbeit**, der offen für Impulse von außen ist und sich ständig weiterentwickelt.*

[...]

Das Leben der Schülerinnen und Schüler außerhalb und innerhalb der Schule ist Ausgangspunkt jeden Religionsunterrichtes: Trotz einer insgesamt eher noch ländlich orientierten und durch die Geschichte des Hochstiftes Paderborn stark katholisch geprägten Umgebung, ist die Mehrheit der katholischen Schülerinnen und Schüler nicht ausgeprägt christlich sozialisiert und selten in aktives Gemeindeleben eingebunden. Wir sehen unsere Aufgaben daher u.a. darin, religiöses Grundwissen zu vermitteln, Sprachfähigkeit für religiöse Themen und Erfahrungen einzuüben, an religiöse Erfahrungen heranzuführen, Neugier und Offenheit durch Information und Verständnishilfen zu wecken und Toleranz für andere religiöse und weltanschauliche Positionen einzuüben. Der evangelische Religionsunterricht an unserer Schule nimmt **die konkreten Lebensweltbezüge der Schülerinnen und Schüler** in den Blick und integriert diese durchgängig in den Unterricht, um - darauf basierend - zur Erweiterung der Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz beizutragen.

Der Gedanke der **Kooperation und Zusammenarbeit** wird gelebt: Die Fachkonferenz Evangelische Religionslehre besteht derzeit aus drei KollegInnen, die untereinander und mit der Fachgruppe Katholische Religion in regem Austausch stehen. Die Fachkonferenzen beider Konfessionen arbeiten eng zusammen, was z.B. in dem Schuljahr 22/23 begonnenen konfessionell-kooperativen Religionsunterricht (aufsteigend ab Klasse 5) und in gemeinsamen Fachkonferenzen seinen Ausdruck findet.

Auch die Schulgottesdienste, insbesondere die Einschulungsgottesdienste für die fünften Klassen und die Abiturgottesdienste, sind ökumenisch gestaltet und werden gemeinsam mit den Fächern Katholische Religionslehre, Musik sowie in enger Zusammenarbeit mit der benachbarten evangelischen Johannesgemeinde vorbereitet. Weitere Zusammenarbeiten bestehen mit dem **Westfalia-Kinderdorf in Cieneguilla (Peru)** und dem **Jugendhaus Hardehausen** (s.u., Seite 4).

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Für den Religionsunterricht steht im zweiten Obergeschoss des C-Gebäudes ein **Fachraum** zur Verfügung (C 2.24). Er ist mit klarer Linie eingerichtet, betont christliche Elemente und stellt Lernplakate zu Grundlagen des Faches und zum Land Israel dauerhaft aus. Zudem bietet er Platz für aktuelle Präsentationen von Schüler:innenprojekten und zur geordneten Unterbringung von Lehrmaterialien und Bibelausgaben. Seine gute technische Ausstattung ist Grundlage für einen zeitgemäßen und mediengestützten Unterricht.

Darüber hinaus stehen nach vorheriger Reservierung **drei Informatikräume** der Schule zur Verfügung. An allen Rechnern sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert. Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf steht (nach vorheriger Anmeldung im Sekretariat) auch die **Aula** mit ihrer Bühne als Unterrichtsraum zur Verfügung.

In unmittelbarer Nachbarschaft befinden sich das **evangelische Johannes-Gemeindezentrum** und dessen Kirche. Hier finden die ökumenischen Einschulungsgottesdienste für die neuen fünften Klassen sowie der Abiturgottesdienst statt. Katholische Kirchen, die noch fußläufig zu erreichen sind, befinden sich mit **St. Georg** in der Neuhäuserstraße und mit **St. Laurentius** in der Pontanusstraße.

Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern

Die Schulgottesdienste, insbesondere die Einschulungsgottesdienste für die fünften Klassen und die Abiturgottesdienste, sind ökumenisch gestaltet und werden gemeinsam mit dem Fach Katholische Religionslehre in Zusammenarbeit mit der benachbarten **Johannesgemeinde (Pfarrerin Daniela Walter)** vorbereitet.

Seit 1999 ist das Goerdeler-Gymnasium mit dem **Westfalia-Kinderdorf in Cieneguilla (Peru)** patenschaftlich verbunden. Die Fachschaft Religion unterstützt diese „Patenschaft“ vor allem durch die Initiation und Organisation von Informationsveranstaltungen und Spendenaktionen.

In der Einführungsphase der Oberstufe finden die „**Tage religiöser Orientierung**“ statt. Gemeinsam verbringen die Schülerinnen und Schüler vier Tage im **Jugendhaus Hardehausen**. Die Teilnahme an den Orientierungstagen stellt eine wertvolle und über den Religionsunterricht hinausgehende Bereicherung des (Schul-)Lebens dar und ist ein Angebot für alle Schülerinnen und Schüler unabhängig von ihrer religiösen Zugehörigkeit. Sie fördern gerade zu Beginn der gymnasialen Oberstufe das Kennenlernen und einen respektvollen und vertrauten Umgang innerhalb der Jahrgangsstufe.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben im Fach Evangelische Religionslehre dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1. Themenübersicht

Jahrgang 5

Leben in der Gemeinschaft
Nachdenken über Gott- Erfahrungen mit Gott: die Bibel lesen und verstehen
Was Christen feiern: Weihnachten und andere Feste
Mensch und Welt als Schöpfung Gottes entdecken
Wie kann ich mit Gott reden? Angst und Geborgenheit in Psalmen und Gebeten

Jahrgang 6

Die Anfänge der Kirche als christliche Gemeinschaft: Leben alle Christen ihren Glauben gleich? Evangelisch sein, katholisch sein
Sind Juden, Christen und Muslime Verwandte? - Judentum, Christentum und Islam berufen sich auf Abraham
Bedeutung heiliger Orte und heiliger Zeiten in Religionen
Jesu Reden und Handeln
Eine Erkundung des Judentums in der Gegenwart und als Religion Jesu

Jahrgang 7

Prophetie – Engagement für Gottes Gerechtigkeit
Bin ich richtig so wie ich bin? Rechtfertigung und Selbstannahme
Woran kann ich mich orientieren? Von Vorbildern und ihren „Followern“
Ich engagiere mich! Diakonisches Handeln als Kirche für andere
Jesus erzählt in Gleichnissen von Gott
Religiöse Mündigkeit mit dem Schwerpunkt christlicher Alltag, unter Berücksichtigung des islamischen und jüdischen Alltags

Jahrgang 8

Hoffnung aus Befreiung und Erneuerung – Martin Luther und die Reformation
Braucht Glaube Gemeinschaft? Formen des gemeinsamen Lebens in den Religionen
Gesellschaftliche Gerechtigkeitsvorstellungen in christlicher Perspektive
Wunder und ihre Geschichte
Ist Hoffnung realistisch – Jesu Rede vom Reich Gottes auf dem Prüfstand
Religiöse Mündigkeit in Judentum, Christentum und Islam

Jahrgang 9

Alles Karma - das Welt- und Menschenbild in Hinduismus und Buddhismus
Umgangsformen mit der Erfahrung von Tod und Trauer
Freundschaft, Liebe, Partnerschaft
Zweifel sind erlaubt – Religiöse und naturwissenschaftliche Erkenntniswege
Auferstehung oder Wiedergeburt – Religiöse Vorstellungen vom Leben nach dem Tod

Jahrgang 10

Im Namen der Wahrheit! Möglichkeiten des Umgangs mit Fundamentalismus in den Religionen
Ist Kirchenasyl legal? Das Verhältnis von Kirche und Staat in der Gegenwart
Anpassung oder Widerstand – Christ:innen in den deutschen Diktaturen des 20. Jhds.
Rückblick auf den Religionsunterricht der Unter- und Mittelstufe
Auf der Suche nach der perfekten Welt! Christliche Zukunftshoffnung

2.1.2 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5			
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Hinweise
<p>UV I.:</p> <p>Leben in Gemeinschaft.</p> <p>Ca. 12 Stunden</p> <p>Mögliche Inhalte: Einander kennenlernen im neuen Umfeld</p> <p>WANTED – Ich stelle mich mit Steckbrief vor</p> <p>Kursregeln</p> <p>Mit Konflikten umgehen</p> <p>Was mache ich mit unangenehmen Gefühlen (z.B. Angst in der Schule)</p>	<p>Inhaltsfelder (IF):</p> <p>IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog</p> <p>IF 7: Religion in Alltag und Kultur</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte (IS):</p> <p>IF 6 / IS: Glaube und Lebensgestaltung bei Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens</p> <p>IF 7 / IS: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf</p> <p>IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können (SK/WK) • entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten (SK/DK) • beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar (HK/DK) • vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese (UK) <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen (SK/WK) • beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK/DK) • identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (z. B. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied) (MK) • beschreiben bei eigenen Urteilen die zu Grunde gelegten Maßstäbe (UK) • beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar (HK/DK) 	<p>fachübergreifende Bezüge zu Deutsch („Ich und meine neue Schule“) u. Soz. Lernen: Klassen-, Wohlfühlregeln</p> <p>möglicher Bezug zu Kooperationen: Schulprojekt „Peru“ (Kindergarten)</p>

	<p>IF 5: Zugänge zur Bibel</p> <p>IF 3: Jesus, der Christus</p> <p>IF 1 / IS: Leben in Gemeinschaft</p> <p>IF 5 / IS: Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung</p> <p>IF 3 / IS: Jesus aus Nazareth in seiner Zeit und Umwelt</p>	<p>gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u.a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab (HK/GK)</p>	
<p>UV II</p> <p>Nachdenken über Gott -Erfahrungen mit Gott: die Bibel lesen und verstehen</p> <p>Ca. 12 Stunden</p> <p>Mögliche Inhalte:</p> <p>meine eigene Vorstellung von Gott</p> <p>Die Bibel – was ist das für ein Buch und wie finde ich mich in ihr zurecht?</p>	<p>IF 2: Die Frage nach Gott IF 5: Zugänge zur Bibel</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 2 / IS: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott</p> <p>IF 5 / IS: Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können (SK/WK) • beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK/DK) • untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK/DK) • finden zielgerichtet Texte in der Bibel (MK) • erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein (MK) • identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u. a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied) (MK) • vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten (UK) 	<p>- Anschaffung der Einheitsübersetzung (vgl. Fachkonferenzbeschluss vom 08.06.2011; Elternbrief)</p> <p>-Bibelarbeit</p> <p>-evtl. Exkursion bei passenden Ausstellungen: Diözesan-Museum / Bibeldorf Rietberg</p>

<p>verschiedene Bilder von Gott in der Bibel</p> <p>ich entwerfe Symbole für verschiedene Gottesbilder</p> <p>Veränderungen des Gottesbildes bei mir und bei anderen</p>		<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar (HK/DK) <p>entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit, (HK/GK)</p>	
<p>UV III</p> <p>Warum feiern wir Weihnachten?- Das Kirchenjahr und seine Feste</p> <p>ca. 10 Ustd.</p>	<p>IF 2: Sprechen von und mit Gott -Biblisches Sprechen von Gott</p> <p>IF 3: Jesus, der Christus -Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit</p> <p>IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft -Feste des Glaubens</p> <p>IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft -Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: - Traditionen in Advent- und Weihnachtszeit -Gott wird Mensch – Botschaft der Weihnachtsgeschichte - Profanisierung religiöser Sprache und Symbole</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK/WK) • untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK/DK) • erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen (SK/DK) • geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder (MK) • kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander. (HK/DK) 	<p>Verbraucherbildung: Bereich Ü, D (Lebensstil, Trends)</p>

	- christlicher Jahreskreis / Kirchenjahr (vgl. auch Lernplakat im Religionsfachraum)	entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK/GK)	
UV IV Jesus wendet sich den Menschen zu – Das Handeln Jesu zwischen Ermutigung, Herausforderung und Ärger ca. 14 Ustd.	IF 3: Jesus, der Christus - Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens - Grundmotive und Gestalten der Bibel Inhaltliche Schwerpunkte: - Palästina; insb. Galiläa zur Zeit Jesu (Geographie) - politische Lage (Besatzung) - Leben, Wohnen, Arbeiten und Sozialstruktur in Galiläa - jüdisches Alltagsleben (Sabbat, Synagoge) - Jesus als Jude innerhalb der jüd. Gruppen; Messias-Erwartung - Jesu Wirken und Botschaft (Auftreten, Wirkung, Handeln, Botschaft vom RG in Gleichnissen)	Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiöser Fragen sein können, (SK/WK) • identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK/WK) • entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten, (SK/DK) • untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar, (SK/DK) • identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u. a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied), (MK) • recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter. (MK) • bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe. (UK) • entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit, (HK/GK) 	Bezüge Leitbild/Schulprogramm: - Lektüre der Ganzschrift: Das Jugendbuch „Benjamin und Julius“ von H.K. Berg - evtl. Stationenlernen / Projektarbeit in Gruppen - evtl. Rollenspiel / perspektivisches Erzählen - evtl. Exkursion: Diözesan-Museum / Bibeldorf Rietberg

<p>UV V</p> <p>Wer ist eigentlich Gott? – Über Gott nachdenken und mit ihm sprechen</p> <p>ca. 12 Ustd.</p>	<p>IF 2: Sprechen von und mit Gott -Die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott -Bildliches Sprechen von Gott -Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott IF 6: Weltreligionen im Dialog</p> <p>- Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: - Gibt es Gott in meinem Leben? - Wie stelle ich mir Gott vor? - Gottesvorstellungen in den Religionen - Formen des Betens (Lobpreis, Klage, Dank, Bitte, Meditation, Pilgerreise, Wallfahrt...) - Zentrale Gebete des Christentums (bes. Vater unser, Glaubensbekenntnis, Psalmen) - Mit Gott feiern: Vorbereitung Einschulungsgottesdienst</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können (SK/WK) • identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK/WK) • entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten (SK/DK) • beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK/DK) • identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u.a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied) (MK) • vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten (UK) • beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar (HK/DK) • gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u.a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab (HK/GK) • entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit, (HK/GK) 	<p>Bezüge Leitbild/Schulprogramm: Zusammenarbeit / Kooperation (s.u.)</p> <p>Projekt: Vorbereitung des Einschulungsgottesdienstes in Zusammenarbeit mit ER und Musik, Ev. Johanneszentrum</p>
---	--	---	--

Jahrgangsstufe 6			
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Hinweise
<p>UV I Das Evangelium breitet sich aus – Die Anfänge der Kirche</p> <p>ca. 12 Ustd.</p>	<p>IF4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft</p> <p>-Anfänge der Kirche</p> <p>IF5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens</p> <p>- Grundmotive und Gestalten der Bibel</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>- Überblick: Ereignisse in der Kirchengeschichte (Zeitstrahl)</p> <p>- Pfingsten als Geburtstag der Kirche</p> <p>- Symbol Ichthys</p> <p>- Schwerpunkt: Personen der Nachfolge/Verkündigung (z.B. Petrus, Paulus > Biographie, Lebenswende, Mission)</p> <p>- Christen im röm. Reich; Verfolgung; konstantinische Wende</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK/WK) • beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK/DK) • untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK/DK) • finden zielgerichtet Texte in der Bibel (MK) • erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen diese ein (MK) • vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten (UK) • beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar (HK/DK) • entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK/GK) 	<p>Fächerverbindend: Geschichte</p>

<p>UV II Christsein in heutigen Gemeinden – katholisch, evangelisch, ökumenisch</p> <p>ca. 10 Ustd.</p>	<p>IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft -Leben in der Gemeinde IF 2: Sprechen von und mit Gott -Bildliches Sprechen von Gott -Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bunte Vielfalt: Der Baum der Konfessionen (geschichtl. Kurzüberblick) - Grundaufgaben von Gemeinde und Kirche - Katholisch-Evangelisch: Trennendes und Verbindendes - Ökumene heute - Projekt: Die eigene Pfarrgemeinde erkunden und präsentieren 	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK/DK) • erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen (SK/DK) • geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder (MK) • recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (MK) • vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten (UK) • bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe (UK) • kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander. (HK/DK) • gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u.a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab (HK/GK) • planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens (HK/GK) 	<ul style="list-style-type: none"> - evtl. Kirchenbesuch /-führung - Projektphase: Wir erkunden unsere/eine Pfarrgemeinde (Plakatgestaltung)
---	---	---	--

<p>UV III Der Traum von einer besseren Welt – Bewahrung der Schöpfung als Gottes Auftrag</p> <p>ca. 10 Ustd.</p>	<p>IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt - Die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive <p>IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens</p> <p>-Grundmotive und Gestalten der Bibel</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Inhaltliche Akzente / Lehr- u. Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> -Staunen – Vielfalt und Schönheit der Natur - Woher kommt die Welt: Schöpfungsmythen und Weltbilder im Vergleich (z.B. Enuma Elisch) - Welt als Schöpfung Gottes – Botschaft der Bibel; Gen 1, 1-2,4a - der Schöpfungsauftrag heute 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, - entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, - beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, - nutzen digitale Medien zur Erschließung religiös relevanter Themen, - bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte, - erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen: K1, K2, K3, K4, K5, K39</p>	<p>Bezüge MINT-Profil: Schöpfungsmythen; Naturwissenschaft <>Glaube</p> <p>Verbraucherbildung: Bereich Ü, D</p>
---	--	--	---

<p>UV IV Zwischen Zweifel und Zuversicht – Abraham und Sara mit Gott auf dem Weg</p> <p>ca. 12 Ustd.</p>	<p>IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens -Grundmotive und Gestalten der Bibel IF 6: Weltreligionen im Dialog -Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abrahams Lebens- und Familien Geschichte: narrativer Zugang (etwa: Schauplatz, Nomadenleben, Berufung und Aufbruch, Erlebnis Sternenhimmel, Bund und Verheißung, Hagar-Ismael-Isaak, Opferung Isaaks) - Abraham als Stammvater für Juden, Christen und Muslime 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, - deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hinter-grunds, - erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, - nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen: K13, K10, K35, K36; K37, K39, K43</p>	<p>Methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bibelarbeit, Umgang mit Landkarten - Bildbetrachtung (z.B. Habdank oder Köder) - evtl. Standbilder, Rolleninterviews (Familienkonstellation), Phantasiereise (Abraham unter dem Sternenhimmel) - Film („Abraham“ 1993)
---	---	---	---

<p>UV V In der Tradition Abrahams – Jüdisches und muslimisches Leben in unserer Gesellschaft</p> <p>ca. 12 Ustd.</p>	<p>IF 6: Weltreligionen im Dialog</p> <ul style="list-style-type: none"> - Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>-Vorurteile identifizieren und ihren Ursprung ergründen „Grundkurs“ Judentum (Synagoge, Sabbat, jüdische Jahres- und Lebensfeste, Thora, Gebet) -„Grundkurs“ Islam (Mohammed, Moschee, Koran, Allah, fünf Säulen) Vergleich grundlegender Merkmale und Glaubensinhalte zwischen, Judentum, Christentum und Islam</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, - erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, - nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, - achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen: K40, K41, K42, K44, K45, K46, K50</p>	<p>Bezüge Leitbild: Lebensraum Schule (Achtung und Wertschätzung)</p> <ul style="list-style-type: none"> - evtl. Besuch einer Synagoge / Moschee / Glaubensgarten
---	---	---	---

Jahrgangsstufe 7			
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Hinweise
<p>UV I Prophetie – Engagement für Gottes Gerechtigkeit</p> <p>Amos</p> <p>Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.</p>	<p>Inhaltsfelder: IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung IF 3: Jesus, der Christus IF 5: Zugänge zur Bibel</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IF 1.2: prophetischer Protest IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes</p> <p>IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9) ▪ deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13) ▪ beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede, (MK9) ▪ beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9) ▪ prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu, (HK14) ▪ gestalten komplexe religiöse Handlungen der christlichen Tradition mit und reflektieren die dabei gemachten Erfahrungen oder lehnen eine Teilnahme begründet ab. (HK12) 	<p>Didaktisch-Methodische Akzente, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Brainstorming zum Begriff Prophet/Prophetin – spätere ‚Überarbeitung‘ des Prophetenbegriffs > MKR 1.1, 1.2, 3.1 - Erschließung der Bedeutung alttestamentlicher Propheten im Judentum, Christentum und - Analyse prophetischer Texte - Erstellen von Prophetenportraits anhand biblischer und exegetischer Quellen sowie Rezeptionen in Text und Bild - Einsatz für Gerechtigkeit: Propheten und Prophetinnen als unbequeme Mahner/innen und mutige Kämpfer/innen im historisch-politischen Kontext wahrnehmen z. B. Amos, Hosea, Miriam, Hulda, Deborah, Ester - Analyse von Bildern der Kunst zu Prophetinnen und Propheten z. B. Marc Chagall, Deborah/ Karl Hofer, Der Rufer - Gestaltung von persönlicher prophetischer Rede: z. B. was wäre dein prophetisches Thema? Für welche Sache lohnt sich der Einsatz? Wie sieht der Kampf für Gottes Gerechtigkeit heute aus? >

<p>UV II</p> <p>Bin ich richtig so wie ich bin? Rechtfertigung und Selbstanname</p> <p>Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.</p>	<p>Inhaltsfelder: IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung IF 2: Die Frage nach Gott IF 3: Jesus, der Christus</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IF 1.1: Leben in partnerschaftlichen Beziehungen IF 2.1: reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4) • entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7) • erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4) • nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2) 	<p>Didaktisch-Methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kurze Vorstellung von Einzelpersonen oder Gruppen, die in besonderer Weise ihren Glauben leben: arbeitsteilige Erarbeitung nach Interesse der Schülerinnen und Schüler - Recherche - Präsentation der Ergebnisse durch Erklärvideo oder Podcast zum Thema „Glaubenszeugen“ - Inhaltliche Auswertung, z. B. <ul style="list-style-type: none"> ○ Was mich am meisten angesprochen hat ○ Was Glauben konkret bedeuten kann ○ Welche Fragen sich mir stellen <p>Hinweise auf außerschulische Lernorte:</p> <p>(je nach gewählten Schwerpunkten): ggf. Besuch von exemplarischen Einrichtungen; Kooperation des GG mit der Caritas</p>
<p>UV III</p> <p>Woran kann ich mich orientieren? Von Vorbildern und ihren Followern</p> <p>Mögliche Inhalte:</p> <p>Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.</p>	<p>Inhaltsfelder: IF 2: Die Frage nach Gott IF 3: Jesus, der Christus IF 7: Religion in Alltag und Kultur</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IF 2.1: reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10) ▪ erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu, (SK12), 	<p>Didaktisch-Methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ein kritischer Blick auf Apps zur Optimierung von Fotos und Profilen - Bildanalyse/ggf. eigene Gestaltung (z. B. Stein, Charlie: Portraitserie. In: Katechetische Blätter. Zeitschrift für religiöses Lernen in Schule und Gemeinde, Heft 3/2018, Ostfildern 2018) - ggf. Platons „Höhlengleichnis“ zu: Inszenierung und Wirklichkeit

	<p>IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes</p> <p>IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft</p> <p>IF 7.3: Fundamentalismus und Religion</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, (SK14) ▪ erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung, (SK16) ▪ bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11) ▪ vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt. (HK8) 	<p>Literatur:</p> <p>Kürzinger, Katja S.: So bin ich – bin ich so? Identitätsarbeit mit Selfies. In: Katechetische Blätter Zeitschrift für religiöses Lernen in Schule und Gemeinde, Heft 3/2018, Ostfildern 2018</p>
<p>UV IV</p> <p>Ich engagiere mich! Diakonisches Handeln als Kirche für andere</p> <p>Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.</p>	<p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung</p> <p>IF 3: Jesus, der Christus</p> <p>IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 1.3: diakonisches Handeln</p> <p>IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes</p> <p>IF 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10) ▪ bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11) ▪ beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9) ▪ nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, (HK9) ▪ prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu, (HK14) 	<p>Didaktisch-Methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation: Kurzvorstellung der vier Evangelien - Zeitstrahl: Entstehung der Evangelien - Deutung biblischer Texte (auch: „Sitz im Leben“) - synoptischer Vergleich - Bildbeschreibung und -analyse (z. B. Ikone: Lukas bei der Arbeit: https://i.pinimg.com/originals/17/0c/d3/170cd33c014b4a832309dd7ed0ee9e02.jpg (Datum des letzten Zugriffs: 15.01.2020) - Erstellen eines Erklärvideos zur Entstehung der Evangelien (vgl.: https://www.planet-wissen.de/kultur/religion/jesus_von_nazareth/die-vier-evangelien-100.html (Datum des letzten Zugriffs: 15.01.2020) <p>Hinweise auf außerschulische Lernorte: Besuch eines Bibelmuseums (z.B. Rietberg)</p>

		<p>▪nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. (HK15)</p>	
<p>UV V Ist Hoffnung realistisch? Jesu Rede vom Reich Gottes auf dem Prüfstand Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.</p>	<p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 3: Jesus, der Christus IF 2: Die Frage nach Gott IF 5: Zugänge zur Bibel</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 3 / IS: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt IF 2 / IS: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott IF 5 / IS: Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, (SK3) • entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7) • erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8) • analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1) • beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2) • analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4) • gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK6) 	<p>Didaktisch-Methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> - handlungs- und produktionsorientierte Wege der Erschließung von Gleichnissen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Standbilder ○ Aktualisierungen ○ Perspektivenwechsel - Kompetenzüberprüfung durch z. B. Verfassen eines Lexikonartikels zum Reich Gottes, Schreiben eines modernen Gleichnisses <p>Hinweise auf außerschulische Lernorte: Besuch eines Bibelmuseums (z.B. Rietberg)</p>

		<ul style="list-style-type: none"> • nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2) 	
<p>UV VI</p> <p>Religiöse Mündigkeit mit dem Schwerpunkt christlicher Alltag, unter Berücksichtigung des islamischen und jüdischen Alltags</p> <p>Zeitbedarf: ca.8 Ustd.</p>	<p>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 3: Jesus, der Christus</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Jesu Botschaft vom Reich Gottes <p>IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen <p>inhaltliche Akzentsetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erwachsen werden ist nicht schwer, oder? – „Ich freue mich erwachsen zu werden, weil ...“ / „Ich habe Angst erwachsen zu werden, weil ...“ - Der aufmüpfige Jesus – mündig werden als Thema im Neuen Testament 	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, (SK8) ▪ erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15) ▪ bewerten angeleitete Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11) ▪ erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen, (UK4) ▪ nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, (HK9) ▪ kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen. (HK10) 	<p>Didaktisch-Methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Brainstorming zum Einstieg - Hl. Familie in der Kunst, z. B.: Kunstwerk von Simone Martini, Heilige Familie (1342) <ul style="list-style-type: none"> o mit „Sehhilfen“ in: Oberthür, Rainer: Die Bibel für Kinder und alle im Haus, München 2007, 9) S. 198 und S. 307f o verschiedene bilddidaktische Zugänge, z. B.: Figurenkonstellation als Standbild nachstellen, Sprechblasen einfügen, Figuren einzeln ausschneiden und vor einen anderen Hintergrund setzen, nur die Hände sprechen lassen ... - Gedankennetz - Präsentationen verschiedener Übergangsrituale

	<ul style="list-style-type: none"> - Firmung, Jugendweihe oder der „Sprung ins Leben“ – Rituale des Übergangs: <ul style="list-style-type: none"> o Gesellschaftliche Initiationsriten (Party, Alkohol, Straf- und Religionsmündigkeit) o Welche Rituale gibt es? Wie wird rund um den Globus das Erwachsenwerden gefeiert? o Welche Rituale sind sinnvoll, weil stärkend? - Was ich wie feiern würde ... – Gestaltungselemente für (m)ein Fest 		
--	---	--	--

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Hinweise
<p>UV I</p> <p>Hoffnung auf Befreiung und Erneuerung . Martin Luther und die Reformation</p> <p>Zeitbedarf: ca.14 Ustd.</p>	<p>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart ◆ Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang <p>IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen ◆ Reformation – Ökumene <p>inhaltliche Akzentsetzungen:</p> <p>-Die Welt im Umbruch vom Mittelalter zur Neuzeit: Ereignisse und Lebensgefühl der Menschen</p> <p>-Luther: Leben, Ängste und Erkenntnis (Gottesbild)</p> <p>-Ablasspredigt – Thesen Luthers</p> <ul style="list-style-type: none"> - Reichstag zu Worms - Augsburger Religionsfriede - Bedeutung der Reformation 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein • erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu • analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte • analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen • nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. 	<p>Didaktisch-Methodische Akzente:</p> <p>Filmanalyse: Luther (Spielfilm, Regie: Till, Eric, USA/Deutschland/Großbritannien, 2003)</p> <p>Literaturhinweise:</p> <p>Michalke-Leicht, Wolfgang/Sajak, Clauß Peter: Brennpunkte der Kirchengeschichte. Paderborn 2015, Kapitel 16: Reformation und Konfessionalisierung</p> <p>Luther 1917 bis heute. Katalog zur Sonderausstellung der Stiftung Kloster Dalheim, Kloster Dalheim 2016</p> <p>Kooperationen: ggf. mit dem Fach Geschichte</p>

	<ul style="list-style-type: none"> - (ggf. als Wdh.) Gemeinsamkeiten und Unterschiede ev. - kath.; Unterschiede kath.- ev. kirche. - Ökumene als bleibende Herausforderung – Beispiele für gelingende Ökumene - ggf. Rezeptionsgeschichte - ggf. als arbeitsteilige(r) Exkurs(e): -Die Reformation in unserer Stadt -Katharina von Bora – (mehr als nur) die Frau des Reformators 		
<p>UV II</p> <p>Braucht Glaube Gemeinschaft – Formen des gemeinsamen Lebens in den Religionen</p> <p>Zeitbedarf: ca.12 Ustd.</p>	<p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft</p> <p>IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog</p> <p>IF 7: Religion in Alltag und Kultur</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel</p> <p>IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen</p> <p>IF 7.3: Fundamentalismus und Religion</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9) ▪ beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10) ▪ erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15) ▪ erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung, (SK16) ▪ bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11) ▪ differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, (UK8) ▪ unterscheiden die Innen- und Außen-sicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen, (HK7) 	<p>Didaktisch-Methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zur Frage: Was bieten Ordensgemeinschaften? - freie Zeitaufgaben: Verschiedene Präsentationen vorbereiten, z. B.: Gebete, die bei festen Gebetszeiten in Klöstern gesprochen werden (Stundengebete, Brevier...) Soziale Einrichtungen, die von Orden gegründet worden sind Angebote der verschiedenen Klöster heute - Präsentation erstellen zu einem Orden in der Region - Steckbriefe von OrdensgründerInnen erstellen <p>Hinweise auf außerschulische Lernorte:</p>

		<ul style="list-style-type: none"> erörtern im Diskurs mit anderen Argumente für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft. (HK11) 	Klöster in der Umgebung (z.B. Franziskaner, Augustiner Chorfrauen)
UV III Gesellschaftliche Gerechtigkeitvorstellungen in christlicher Perspektive Mögliche Inhalt: Nachhaltig leben Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.	Inhaltsfelder: IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung IF 2: Die Frage nach Gott IF 3: Jesus, der Christus Inhaltliche Schwerpunkte: IF 1.1: Leben in partnerschaftlichen Beziehungen IF 2.1: reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes	Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK11) erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, (SK14) begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, (UK5) identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil. (UK6) 	Didaktisch-Methodische Akzente: <ul style="list-style-type: none"> verschiedene Gewissensfragen aus dem Magazin der Süddeutschen Zeitung Meier-Pagano-Filter Unterrichtsbausteine im MISEREOR Magazin „frings“, unter https://www.misereor.de (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020) Literatur: Englert, Rudolf u. a. (Hg.): Schöpfung, Jahrbuch der Religionspädagogik (JRP), Band 34, Göttingen 2018 IRP (Institut für Religionspädagogik) Impulse. Zeitschrift für den katholischen Religionsunterricht an allgemeinbildenden Gymnasien und beruflichen Schulen, Heft 01/2014: Globales lernen, Freiburg i. Br. 2014
UV IV Wunder und ihre Geschichte- Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.	Inhaltsfelder: IF 3: Jesus, der Christus IF 5: Zugänge zur Bibel Inhaltliche Schwerpunkte: IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes	Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9) deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen 	Didaktisch-Methodische Akzente: <ul style="list-style-type: none"> Analyse von Darstellungen der Wunder Jesu in Jesusfilmen synoptischer Vergleich Erschließung von künstlerischen Darstellungen

	IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen	<p>und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente, (MK7) ▪ beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13) 	
<p>UV V</p> <p>Ist Hoffnung realistisch? Jesu Rede vom Reich Gottes auf dem Prüfstand</p> <p>Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.</p>	<p>Inhaltsfelder: IF 3: Jesus, der Christus IF 5: Zugänge zur Bibel IF 7: Religion in Alltag und Kultur</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK11) ▪ deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13) ▪ erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15) ▪ beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede, (MK9) ▪ beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9) ▪ nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, (HK9), ▪ kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen, (HK10) 	<p>Didaktisch-Methodische Akzente: Ggf. Stationenlernen zu den einzelnen Bitten des VU</p> <p>Ggf. Produkt: Die Schülerinnen und Schüler erstellen ein Leporello zum Vaterunser (Vorlagen im Internet erhältlich)</p> <p>Literatur:</p> <p>Gmehling, Will: Gott, der Hund und ich, Wuppertal 2016</p> <p>Navon, Moshe/Söding, Thomas: Gemeinsam zu Gott beten. Eine jüdisch-christliche Auslegung des Vaterunsers, Freiburg i. Br. 2018</p> <p>Walter, Peter (Hg.): Vaterunser. Das Gebet Jesu für heute erschlossen, Freiburg i. Br. 2019</p>

		<ul style="list-style-type: none"> prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK14) 	
<p>UV VI</p> <p>Religiöse Mündigkeit in Judentum, Christentum, Islam- Zeitbedarf: ca.10 Ustd.</p>	<p>Inhaltsfelder: IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft IF 7: Religion in Alltag und Kultur</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen IF 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel</p> <p>IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, (SK8) erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15) bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11) reflektieren die Notwendigkeit einer wechselseitigen Verständigung von Religionen, (UK10) kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen, (HK10) <p>beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13)</p>	<p>Didaktisch-Methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> Erstellen einer Zeitleiste Arbeit an historischen Quellen Arbeitsteilige Erarbeitung von Ereignissen und digitale Präsentation Erklärtexte zu „ecclesia und synagoge“-Darstellungen an Kirchen für einen audioguide Recherche zu christlich-jüdischen Begegnungen

Jahrgangsstufe 9			
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Hinweise
<p>UV I Alles Karma? – Das Welt- und Menschenbild im Buddhismus und Hinduismus Zeitbedarf: ca.14 Ustd.</p>	<p>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang <p>IF 6: Weltreligionen im Dialog</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Heil und Erlösung in einer fernöstlichen Religion <p>inhaltliche Akzentsetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Buddha im Baumarkt – Erscheinungsformen des Buddhismus und Hinduismus in unserer Gesellschaft - Alter, Krankheit, Tod – Umgang mit Erfahrungen des Leidens - Vom Prinzen zum Erleuchteten – Siddharts Reaktionen auf die Begegnung mit dem Leiden 	<p>übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9) ▪ deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13) ▪ erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15) ▪ setzen sich mit Kritik an Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung, (UK7) ▪ bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11) ▪ erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen, (UK4) ▪ reflektieren die Notwendigkeit einer wechselseitigen Verständigung von Religionen, (UK10) ▪ vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8) 	<p>Didaktisch-Methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ggf. Stationenlernen - ggf. Recherche und Dokumentation: Fernöstliche Religionen im öffentlichen Leben - ggf.: Gespräch mit einem Buddhisten in einem buddhistischen Zentrum - ggf.: Erklärvideo zum Buddhismus/Hinduismus gestalten

	<ul style="list-style-type: none"> - Aufhebung des Leidens – Das Rad der Lehre und die vier edlen Wahrheiten - Wie soll ich leben? – Gelassenheit und Mitgefühl als Grundhaltungen (Basis: Der <i>achtteilige Pfad</i>; ggf.: Thema „Gestaltung und Zerstörung eines Mandalas“ (Bei youtube gibt es einige Filme, die diese Zerstörung thematisieren) - „Was ist der Mensch?“ – christliche und fernöstliche Perspektiven im Vergleich (z. B. in Bezug auf den Umgang mit Leiden oder der Wahrnehmung des eigenen Lebens und der gelebten Religiosität, der Ethik...) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen. (HK10) 	
<p>UV 2.: Umgangsformen mit der Erfahrung von Tod und Trauer Zeitbedarf: ca.12 Ustd.</p>	<p>Inhaltsfelder: IF 7: Religion in Alltag und Kultur IF 3: Jesus, der Christus</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IF 7.2: Umgang mit Tod und Trauer IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ IF 3.2: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi 	<p>übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, (SK8) ▪ vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK11) ▪ erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu, (SK12) 	<p>Didaktisch-Methodische Akzente: (je nach Fragen und Interesse der Schülerinnen und Schüler):</p> <p>Zum Thema Trauer:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sterbephasen (Kast, Verena: Trauer. Phasen und Chancen des psychischen Prozesses, Freiburg 2013) <p>Zum Thema Bestattung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bräuche und Rituale rund um Tod und Begräbnis – Recherche

		<ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, (SK14) ▪ erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen), (MK8) ▪ erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen, (UK4) ▪ begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, (UK5) ▪ vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8) <p>beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellung eines Infoflyers: katholische und evangelische Begräbnisrituale - Friedhofszwang in Deutschland: z. B. Klartext: „Oma in der Urne“ - Edelsteinbestattung und andere alternative Bestattungsformen – Diskussion
<p>UV 3.: Freundschaft, Liebe, Partnerschaft Zeitbedarf: ca.12 Ustd.</p>	<p>Inhaltsfelder: IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung IF 2: Die Frage nach Gott IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IF 1.1: Leben in partnerschaftlichen Beziehungen IF 2.1: reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen</p>	<p>übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK11) ▪ erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15) ▪ erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung, (SK16) ▪ bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11) 	<p>Didaktisch-Methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einstieg z. B. über Textausschnitte aus Jugendzeitschriften, Screenshots aus Sozialen Netzwerken, über Lieder, → Sammeln von Fragen, ... - Ggf. Arbeit teilweise in nach Geschlechtern getrennten Gruppen - Einbeziehen kirchlicher Positionen - Arbeit mit Filmausschnitten und Video-clips: <ul style="list-style-type: none"> ○ Sido, Liebe ○ Mc Bilal, Deine Liebe ist mein Leben ○ Darstellungen von „Liebe“ in Soaps, ... <p>Literatur:</p>

		<ul style="list-style-type: none"> ▪ begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, (UK5) ▪ differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, (UK8) ▪ vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8) ▪ kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen, (HK10) <p>nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. (HK15)</p>	<p>Leimgruber, Stephan: Christliche Sexualpädagogik, München 2011</p> <p>RelliS, Zeitschrift für den katholischen Religionsunterricht, Heft 3/2013: Sexualität, Paderborn 2013</p>
<p>UV 4.:</p> <p>Zweifel sind erlaubt – religiöse und naturwissenschaftliche Erkenntniswege</p> <p>Zeitbedarf: ca.12 Ustd.</p>	<p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 2: Die Frage nach Gott</p> <p>IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft</p> <p>IF 5: Zugänge zur Bibel</p> <p>IF 7: Religion in Alltag und Kultur</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 2.2: Auseinandersetzung mit der Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung</p> <p>IF 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel</p> <p>IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ IF 7.3: Fundamentalismus und Religion 	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, (SK8) ▪ beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10) ▪ erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15) ▪ analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente, (MK7) ▪ beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede, (MK9) ▪ setzen sich mit Kritik an Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung, (UK7) 	<p>Didaktisch-Methodische Akzente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • fachübergreifendes Arbeiten mit den Naturwissenschaften

		<ul style="list-style-type: none"> ▪ vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8) beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13)	
UV 5: Auferstehung oder Wiedergeburt – Religiöse Vorstellungen vom Leben nach dem Tod Zeitbedarf: ca.10 Ustd.	Inhaltsfelder: IF 3: Jesus, der Christus IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog IF 7: Religion in Alltag und Kultur IF 5: Zugänge zur Bibel Inhaltliche Schwerpunkte: IF 3.2: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen IF 7.2: Umgang mit Tod und Trauer IF 5.1: Biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen	Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • Unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (SK8) • Vergleichen eigener Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christl. Glaubens (SK11) • Erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz • Und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu (SK12) • Deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext (SK13) • Erschließen methodisch geleitet verbale (u.a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u.a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstl. Darstellungen) (MK8) 	Didaktisch-Methodische Akzente: <ul style="list-style-type: none"> • Nutzen außerschulischer Lernorte (u.a. Bestattungswald, Beerdigungsinstitute) • Kontakte zum Hospiz oder zu Palliativstationen aufnehmen

		<ul style="list-style-type: none"> • Erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen (UK4) • Vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt (HK8) • Beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK13). 	
--	--	---	--

Jahrgang 10 derzeit in Erarbeitung und Erprobung

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Hinweise
UV I Gott: einer, keiner, viele? – auf die Gottesfrage antworten Zeitbedarf: ca.10 Ustd.	Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte: inhaltliche Akzentsetzungen:	Die Schülerinnen und Schüler	Materialien in Lehrwerken: Didaktisch-Methodische Ak- zente:
UV II Glaube nimmt Gestalt an – Symbolik und Theologie des Kirchenraums Zeitbedarf: ca.6 Ustd.	Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte: inhaltliche Akzentsetzungen:	Die Schülerinnen und Schüler	Materialien in Lehrwerken: Didaktisch-Methodische Ak- zente:
UV III Begegnungen auf Augenhöhe – schen christlichen, jüdischen und muslimischen Glaubens im Dialog Zeitbedarf: ca.8 Ustd.	Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte: inhaltliche Akzentsetzungen:	Die Schülerinnen und Schüler	Materialien in Lehrwerken: Didaktisch-Methodische Ak- zente:
UV IV Religion auf Abwegen – religiöser Fundamentalismus und Extremismus Zeitbedarf: ca.8 Ustd.	Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte: inhaltliche Akzentsetzungen:	Die Schülerinnen und Schüler	Materialien in Lehrwerken: Didaktisch-Methodische Ak- zente:

<p>UV V Zwischen Anpassung und Widerstand - Kirche im Nationalsozialismus Zeitbedarf: ca.12 Ustd.</p>	<p>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>inhaltliche Akzentsetzungen:</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Materialien in Lehrwerken:</p> <p>Didaktisch-Methodische Akzente:</p>
<p>UV VI Woher kommen wir? Wo gehen wir hin?-(Biblische) Bilder vom Anfang und Ende der Welt Zeitbedarf: ca.10 Ustd.</p>	<p>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>inhaltliche Akzentsetzungen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Materialien in Lehrwerken:</p> <p>Didaktisch-Methodische Akzente:</p>

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

*“Ehrfurcht vor Gott, Achtung vor der Würde des Menschen
und Bereitschaft zum sozialen Handeln zu wecken, ist vornehmstes Ziel der Erziehung.“*
(Artikel 7 der NRW-Landesverfassung)

Wir orientieren uns an Merkmalen eines guten Religionsunterrichts innerhalb des Bildungsauftrags der öffentlichen Schulen und folgen den Ausführungen in Kapitel 1 des Kernlehrplans für die Sekundarstufe I und II („Aufgaben und Ziele des Faches“). In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Katholische Religionslehre die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. Die Grundsätze 1 bis 6 beziehen sich auf fächerübergreifende allgemeinere Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 7 bis 8 sind fachspezifisch angelegt.

- 1.) Methodisch ist Unterricht möglichst problemorientiert, schülerorientiert sowie inhalts- und zielorientiert anzulegen.
- 2.) Unterrichtsgestaltung ist auf Lernprogression hin ausgerichtet, strukturiert und funktional. Sie fördert eine aktive Teilnahme, möglichst auch selbstorganisiertes Lernen der Schüler und Schülerinnen.
- 3.) Unterricht bietet Möglichkeiten und Freiräume, die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen sowie Schülern fördern und ihnen eigene Lösungswege ermöglicht. Unterricht geht auf individuelle Lernwege einzelner Schüler:innen ein.
- 4.) Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit und ermöglicht Selbstständigkeit beim Lernen.
- 5.) Eine vorbereitete Lernumgebung bildet einen lernfreudigen Ordnungsrahmen. Lehr- und Lernzeiten werden intensiv für Unterrichtszwecke genutzt. Ein positives pädagogisches Klima im Unterricht ist dabei förderlich.
- 6.) Der Ausgangspunkt des Lernens ist in der Regel eine lebensnahe Anforderungssituation oder es sind die Erfahrungen und Einschätzungen der Schülerinnen und Schüler zu einem fachspezifischen Problem oder einer fachlich bedeutsamen Frage.
- 7.) Es kommen je nach Zielsetzung, Fragestellung und Thematik unterschiedliche religionsdidaktische Paradigmen (traditionserschließend, problemorientiert, symboldidaktisch, performativ, kontextuell) zum Tragen. Dabei entscheiden die Lehrkräfte in eigener Verantwortung, in welchen Zusammenhängen sie welches religionsdidaktische Paradigma als Zugang und Strukturierungsinstrument wählen.
- 8.) Der Religionsunterricht berücksichtigt die Grundelemente kompetenzorientierten Unterrichts (Diagnostik, lebensweltliche Anwendung, Übung und Überarbeitung, Metakognition etc.), um nachhaltig ein auf Lebenspraxis beziehbares „Glaubenswissen“ zu fördern.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz e. Religion hat im Einklang mit § 48 SchulG, § 6 APO-SI, § 13-16 APO-GOST, dem Kapitel 3 der Kernlehrpläne für die Sekundarstufe I Gymnasium NRW 2019 und für die Sekundarstufe II NRW, dem Referenzrahmen Schulqualität NRW (Kriterien 2.1.3, 2.4.1, 2.4.2) und dem Schulprogramm des Goerdeler-Gymnasiums die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:.

Die Schulen können laut Distanzunterrichtsverordnung vom November 2022 im Bedarfsfall zeitweilig Distanzunterricht einrichten. Distanz- und Präsenzunterricht sind als gleichwertig zu betrachten. Beide Unterrichtsformen sind verpflichtend und werden in die Leistungsbeurteilung mit einbezogen. Außerdem können Leistungsbewertungen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ auch auf Inhalte des Distanzunterrichts aufbauen. Die Grundsätze zum Distanzunterricht am Goerdeler-Gymnasium sind im schulinternen „Leitfaden Distanzlernen“ festgelegt, der auf der Homepage der Schule unter der Rubrik „Unsere Schule/ schulinterne Konzepte“ einzusehen ist.

Der besondere Charakter des Faches Evangelische Religionslehre als ordentlichem Unterrichtsfach besteht in der mitunter spannungsvollen Beziehung zwischen den persönlichen Überzeugungen jedes Schülers bzw. jeder Schülerin und der Wissensvermittlung und intellektuellen Reflexion darüber, die im Unterricht ermöglicht werden. Deshalb wird zunächst klargestellt, dass im Evangelischem Religionsunterricht ausschließlich Leistungen und niemals der persönliche Glaube oder die Frömmigkeit als Bewertungsgrundlage dienen können. Die Wertschätzung geht der Leistungsmessung voraus.

Information über Grundsätze der fachspezifischen Leistungsmessung im Allgemeinen: Kompetenzbereiche des Faches Evangelische Religionslehre

Leistungsbewertung und -rückmeldung beziehen sich auf den Erreichungsgrad der im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen; im Fach Evangelische Religionslehre wird durch die Vermittlung der grundlegenden Bereiche Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz eine religiöse Kompetenz angestrebt.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen am Ende der Erprobungsstufe

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen (SK1) (Jg.: 5: UV2; Jg.6: UV1, 2)

beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können (SK2) (Jg.: 5: UV1, 4, 6)

identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK3) (Jg.: 5: UV3, 5, 6; Jg.6: UV2,3, 4, 6)

entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten (SK4) (Jg.: 5, UV1, 5, 6)

beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK5) (Jg.: 5: UV2, 4, 5, 6; Jg.6: UV4,5, 6)

untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK6) (Jg.: 5: UV3, 4; Jg.6: UV1, 3, 4, 6)

erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen (SK7) (Jg.: 5: UV3; Jg.6: UV1, 2, 5)

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

finden zielgerichtet Texte in der Bibel (MK1) (Jg.: 5: UV4; Jg.6: UV3, 6)

erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein (MK2) (Jg.: 5: UV4; Jg.6: UV2, 3, 4, 6)

erschließen angeleitet künstlerische Darstellungen religiöser Inhalte (MK3) (Jg.6: UV2)

identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (z. B. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied) (MK4) (Jg.: 5 UV2, Jgst. 6 4, 5, 6)

geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder (MK5) (Jg.: 5: UV3; Jg.6: UV1,5)

recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter. (MK6) (Jg.: 5: UV5; Jg.6: UV1,3)

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese (UK1) (Jg.: 5: UV1, 4, 6; Jg.6: UV1, 2, 4, 5, 6)

beschreiben bei eigenen Urteilen die zugrunde gelegten Maßstäbe (UK2) (Jg.: 5: UV2; Jg.6: UV3)

bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe. (UK3) (Jg.: 5: UV5; Jg.6: UV5)

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar (HK1) (Jg.: 5: UV1, 2, 4, 6; Jg.6: UV4, 6)

nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein (HK2) (Jg.6: UV1, 2, 3)

kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander. (HK3) (Jg.: 5: UV3; Jg.6: UV1,2, 5)

gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u.a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab (HK4) (Jg.: 5: UV2, 6; Jg.6: UV5)

entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK5) (Jg.: 5: UV3, 4, 5, 6; Jg.6: UV4, 6)

planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens. (HK6) (Jg.: 5: UV5; Jg.6: UV3, 5)

Sachkompetenz

Die Schüler:innen

- entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und

Übergeordnete Kompetenzerwartungen am Ende der Sek I

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (SK1),

ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein (SK2),

beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann (SK3),

vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK4),

erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu (SK5),

deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext (SK6),

erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung (SK7),

erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen (SK8).

Methodenkompetenz

analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente (MK1),

erschließen methodisch geleitet verbale (u.a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u.a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen) (MK2),

beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede (MK3),

setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog) (MK4),

bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch auf web-basierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf (MK5).

Urteilskompetenz

erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen (UK1),

begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen (UK2),

identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil (UK3),

setzen sich mit Kritik an Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung (UK4),

differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft (UK5), • beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen (UK6),

reflektieren die Notwendigkeit einer wechselseitigen Verständigung von Religionen (UK7).

Handlungskompetenz

unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen (HK1),

vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt (HK2),

nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her (HK3),

kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen (HK4),

erörtern im Diskurs mit Anderen Argumente für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft (HK5),

gestalten komplexe religiöse Handlungen der christlichen Tradition mit und reflektieren die dabei gemachten Erfahrungen oder lehnen eine Teilnahme begründet ab (HK6),

beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK7),

prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK8),

nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (HK9).

2.3.1. Information über Grundsätze der fachspezifischen Leistungsmessung im Besonderen

2.3.2 Grundsätze der Sonstigen Mitarbeit

Grundsätzlich sind alle in Kapitel 2 des Kernehrplans ausgewiesenen Kompetenzbereiche („Sachkompetenz“, „Methodenkompetenz“, „Urteilskompetenz“ und „Handlungskompetenz“) bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Aufgabenstellungen schriftlicher, mündlicher und ggf. praktischer Art sollen deshalb darauf ausgerichtet sein, die Erreichung der dort ausgeführten Kompetenzerwartungen zu überprüfen.

2.3.2.1 Formen der Sonstigen Mitarbeit

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ zählen u.a.:

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zu unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsformen, Kurzreferate, Präsentationen)
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Ergebnisse der Arbeit an und mit Texten und weiteren Materialien, Ergebnisse von Recherchen, Mindmaps, Protokolle)
- fachspezifische Ergebnisse kreativer Gestaltungen (z.B. Bilder, Videos, Collagen, Rollenspiel)
- Dokumentation längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse (Hefte/ Mappen, Portfolios, Lerntagebücher) > für die Beurteilung der Heftführung werden die entsprechenden Kriterien vom Fachlehrer bekannt gegeben
- kurze schriftliche Übungen sowie
- Beiträge im Prozess eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Wahrnehmung der Aufgaben im Rahmen von Gruppenarbeit und Projekten).

Die in den einzelnen Jahrgängen vorgesehenen **schriftlichen Kompetenzüberprüfungen** werden in den Teamsitzungen zu Beginn eines Schuljahres vereinbart und den Lerngruppen rechtzeitig angekündigt. Neben den schriftlichen Überprüfungen gehen weitere Ergebnisse schriftlicher Leistungsnachweise in die Gesamtnote ein: schriftliche Aufgaben, ausgearbeitete Referate, Ergebnisse aus Stationen lernen, Heftführung u. Ä. Die Ergebnisse schriftlicher Überprüfungen dürfen keine bevorzugte Stellung innerhalb der Notengebung haben.

2.3.2.2 Anforderungen an die Sonstige Mitarbeit

Die Bewertungskriterien werden den Schülerinnen und Schülern zum Bereich der Sonstigen Mitarbeit zu Beginn eines Schuljahres und für den Bereich der schriftlichen Leistungen jeweils rechtzeitig vor den schriftlichen Übungen transparent gemacht. Die Information zu den Kriterien der Sonstigen Mitarbeit wird jeweils im Klassenbuch bzw. Kursheft vermerkt. Die Eltern werden im Rahmen der Elternmitwirkung informiert.

Es gelten die folgenden allgemeinen Kriterien:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Durchgehender Gebrauch der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- bei Projekten
 - Selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

Da eine abschließende Auflistung der Kriterien für die „Sonstigen Leistungen“, wenn sie in einem starren Schema mit festgelegter Gewichtung vorliegt, den individuellen Lernfortschritten der Schülerinnen und Schüler sowie dem individuellen Charakter der Lerngruppen nicht immer Rechnung tragen kann, sind die Entscheidungsspielräume von den Lehrkräften in eigener pädagogischer Verantwortung auszufüllen.

Bei der Bewertung der Ergebnisse von Partner- und Gruppenarbeiten werden immer die individuellen Beiträge miteinbezogen.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel in der Sek I

Jahrgangsstufen 5-Q2

Die Bibel. Einheitsübersetzung!

Jahrgangsstufen 5-6: Bibel, Moment Mal 1!

Jahrgangsstufen 7-8: Bibel, Moment Mal 2 !

Jahrgangsstufen 9-10: Bibel, Moment Mal 3!

3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Vor dem Hintergrund des Schulprogramms des Goerdeler-Gymnasiums sieht sich die Fachkonferenz Evangelische Religionslehre folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen verpflichtet:

- Das Fach Evangelische Religionslehre unterstützt das schulinterne Methodenkonzept durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie von Medienkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Anfertigung von Referaten, Protokollen, Recherchen, Präsentationen sowie Analyse bzw. Interpretation von Texten, Bildern, Filmen etc.). Die entsprechenden Vereinbarungen zu den einzelnen Vorhaben sind in Kapitel 2.1 ausgewiesen.
- Im Zuge der Sprachförderung wird sowohl auf eine präzise Verwendung von Fachbegriffen als auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-) sprachlichen Ausdrucks geachtet.
- Die Fachschaft strebt an – angebunden an die konkretisierten Unterrichtsvorhaben – vor- und nachbereitete Unterrichtsgänge bzw. Exkursionen zu außerschulischen Lernorten (Kirche, Gebetsstätte, Museum, soziale Einrichtung etc.) durchzuführen. Durch die Zusammenarbeit mit kirchlichen, sozialen bzw. kulturellen Einrichtungen liefert die Fachgruppe einen über den reinen Fachunterricht hinausgehenden Beitrag zur religiösen Bildung, zur Identitätsbildung und Integration, zur weiteren Methodenschulung und zum fachübergreifenden Lernen.
- Grundsätzlich wird die Zusammenarbeit mit anderen Fächern vereinbart, wie z.B. bei der Durchführung von Exkursionen und Projekten (siehe Kapitel 2.1).
- Die Schulgottesdienste sind ökumenisch gestaltet und werden gemeinsam mit den Fächern katholische Religionslehre und Musik vorbereitet. Die Abstimmung erfolgt mit der Johannesgemeinde im Lohfeld (Ansprechpartnerin: Pfarrerin Daniela Walter).
- Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil und informieren die Fachschaft über Inhalte der Veranstaltungen.

Darüber hinaus sind Entscheidungen der Fachkonferenz zu fachübergreifenden Fragen und außerschulischen Lernorten in Kapitel 1 und 2 ausgewiesen.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren.

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Teambesprechungen zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die Checkliste (s.u.) wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben. Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Bei dieser Checkliste müssen nicht zwingend alle Prüfkriterien in jeder Klassenstufe bearbeitet werden, es geht um das Sammeln von Auffälligkeiten und Beheben von Schwierigkeiten. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Checkliste zur Evaluation

Daten			
<i>Fachvorsitz</i>			
<i>Schuljahr</i>			
<i>Klassenstufe</i>			
<i>Personal-einsatz</i>	<i>Lern-gruppe</i>	<i>Fachlehrer/in</i>	<i>Referendar/in</i>
	<i>a</i>		
	<i>b</i>		
	<i>c</i>		
Schulinternes Curriculum			
Prüfkriterien	Handlungsbedarf		verantwortlich/ zu erledigen bis
<i>Ist die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben/ sind die Inhalte sinnvoll?</i>			
<i>Stimmt die Leistungsbewertung mit dem Leistungskonzept überein?</i>			
<i>Gab es Auffälligkeiten bei Kompetenzüberprüfungen /Klausuren, die man bei einer Überarbeitung des Curriculums berücksichtigen sollte?</i>			
Schulinterne Unterrichts- und Schulentwicklungsschwerpunkte (Hinweis-Spalte)			
Prüfkriterien	Ist-Zustand (Auffälligkeiten)	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	
<i>Sind die aufgelisteten Maßnahmen in der Hinweisspalte sinnvoll, realistisch, ...?</i>			
<i>Gelingt die Integration der Vorgaben zum Medienkompetenzrahmen?</i>			

<i>Gelingt die Integration der Vorgaben zur individuellen Förderung?</i>		
<i>sonstige Auffälligkeiten</i>		
Arbeitsschwerpunkte (fachintern)		
Prüfkriterien	Ist-Zustand (Auffälligkeiten)	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung
<i>Gelingt die Umsetzung fachschaftsspezifischer Arbeitsschwerpunkte?</i>		
<i>Erfordern Defizite der Schüler bestimmte fachinterne Arbeitsschwerpunkte?</i>		
<i>Besteht Fortbildungsbedarf?</i>		
<i>Bestehen Wünsche zur Gestaltung der Fachkonferenz? (z.B. Zeiten, Ablauf, Themen...)</i>		
<i>Mögliche Ideen zur Stärkung des Faches an der Schule/ Projektvorschläge</i>		